

Text in der «Tribüne» des Zürcher Oberländers vom März 2021

Ein guter Deal für Mensch und Klima

Am 22. Februar beschloss der Kantonsrat ein revidiertes Energiegesetz, zu dem es wohl noch eine Volksabstimmung geben wird. Dieser schaue ich optimistisch entgegen, denn es spricht alles für das Gesetz.

Das Gesetz setzt am richtigen Ort an – bei den Gebäuden

Im Verkehr und mit Heizen verbrauchen wir am meisten fossile Brennstoffe, stossen also am meisten Treibhausgase aus. Entsprechend sind in diesen beiden Bereichen Klimamassnahmen am effektivsten. Wichtig ist schnelles Handeln in erster Linie bei Neubau und Ersatz von Heizungen, weil diese sicher ein Vierteljahrhundert in Betrieb bleiben – hier müssen wir schnell und weitgehend auf erneuerbare Energie umsteigen. Sonst belasten wir mit Installationen von heute auf Jahrzehnte das Klima von morgen. Bei den Autos haben wir etwas mehr Zeit, weil deren Lebensdauer geringer ist.

Heizungen werden laufend neu gebaut oder ersetzt. Dafür macht das Gesetz neu eine klare Vorgabe: Erneuerbare Energie verwenden! Dieses Signal versteht jede und jeder. Eigentümerinnen wissen also, was gefordert ist, sie haben Planungssicherheit. Und das zu einem guten Preis: Bei den neuen Technologien sind zwar die Investitionskosten oft etwas höher, dafür die Betriebskosten deutlich geringer. Die zusätzliche Investition kann so in der Regel mehr als kompensiert werden.

Von diesem Gesetz profitieren alle

Und wenn die Rechnung mit der erneuerbaren Energie im Einzelfall finanziell nicht aufgeht? Dann entlastet das Gesetz den betroffenen Eigentümer. Eine erneuerbare Lösung muss nur gewählt werden, wenn sie technisch möglich ist und über die ganze Lebensdauer Mehrkosten von höchstens 5 Prozent verursacht. Darüber hinaus gibt es auch noch eine Härtefallregelung: Wer geltend macht, dass ein Heizungsersatz wirtschaftlich nicht zumutbar oder in Anbetracht der Gesamtumstände unverhältnismässig ist, kann bis zur nächsten Handänderung einen Aufschub erhalten. Und schliesslich verlangt das Gesetz nicht nur etwas, es gibt auch etwas. Wer in eine erneuerbare Heizung investiert, wird finanziell unterstützt.

Die Schweiz hat in den letzten 10 Jahren 80 Milliarden Franken für den Import von Öl und Erdgas ausgegeben. Das neue Gesetz stärkt das einheimische Gewerbe, denn der lokale Wertschöpfungsanteil der zukünftigen Heizungen ist wesentlich höher als derjenigen der Öl- und Gasheizungen. Es ist somit ein Gesetz für Eigentümer, Gewerbe und Umwelt.

Andreas Hasler, Kantonsrat GLP

Nachtrag:

Das Energiegesetz wurde von der Stimmbevölkerung am 28. November 2021 angenommen.